



EIN HELLES FUNKELN 11+

Stargate - En julefortelling

Norwegen 2025

90 Minuten, Farbe

Regie Ida Sagmo Tvedte

mit Luiza Idrizi, Anna D. Sverrisdóttir, Bartek Kaminski, Staffan Göthe u.a.

Fassung norwegische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin Mag.a Anna Hofmann

Mit einer Ergänzung von UNICEF Österreich zum Thema Kinderrechte im Rahmen der Filmpatenschaft

EIN HELLES FUNKELN

Kurzzinhalt

An guten Tagen ist Ronjas Vater der lustigste, liebste Papa der Welt. Kurz vor Weihnachten bekommt er sogar einen Job als Christbaumverkäufer. An schlechten Tagen, wenn Papa getrunken hat, kommt er nicht aus dem Bett und der Kühlschrank bleibt leer. Dann kümmert sich die ältere Schwester Melissa um die 10-Jährige, die Schwestern geben einander Halt. Sie verbergen die Sucht ihres Papas so gut es geht, denn sie wissen genau, dass sonst das Jugendamt eingeschaltet wird. Doch Ronja erkennt immer mehr, dass das Festhalten an ihren Träumen und das Verheimlichen des Problems nicht die Lösung für ein Leben mit einem alkoholkranken Vater sein kann.

Konsequent aus Ronjas Blickwinkel erzählt, wohnt dieser Weihnachtsgeschichte mit bewundernswert starken Mädchenfiguren ein helles Funkeln von Liebe, Zusammenhalt und Mitmenschlichkeit inne.

Die Bedeutung des Filmtitels

Der Titel eines Films wird sorgfältig gewählt und sagt etwas Wichtiges über die Geschichte aus.

- **Warum heißt der Film EIN HELLES FUNKELN?**
- **Was könnte der Titel bedeuten?**
Tipp: Es kann auch symbolisch verstanden werden. Und die eine richtige Antwort gibt es nicht – ihr könnt also frei überlegen, was euch dazu einfällt.

Der Film basiert auf einem Buch, das in der norwegischen Originalfassung übersetzt „Stargate – eine Weihnachtsgeschichte“ heißt. Stargate ist der Name des Lokals, in das Ronjas und Melissas Vater geht, um zu trinken. Das „Star“ kann aber ebenso für einen Stern, also einen hellen Punkt im Dunkel des Himmels stehen.

Auch der deutsche Titel nimmt dieses Bild von einem Licht in der Dunkelheit auf: EIN HELLES FUNKELN. Die Dunkelheit kann dabei symbolisch auf die düsteren Lebensumstände von Ronja und Melissa verweisen. Ihr Papa ist alkoholkrank und wenn er einen Rückfall erleidet, kann er sich nicht mehr gut um seine Kinder kümmern. Die Schwestern sind dann im Alltag komplett auf sich allein gestellt. Dennoch geben Ronja und Melissa einander Geborgenheit und erfahren aus ihrem Umfeld Zusammenhalt und Mitmenschlichkeit. Diese positiven Gefühle sind möglicherweise mit dem „hellen Funkeln“ gemeint, denn sie lassen Ronja den Mut finden, sich aus ihrer „dunklen“ Lebenssituation zu befreien. Licht ist ein Symbol für Hoffnung.

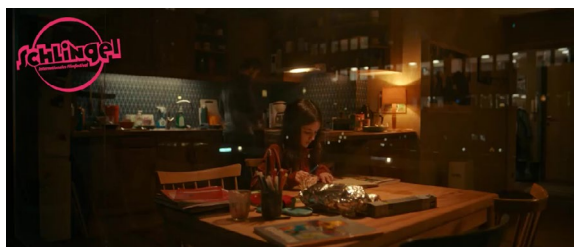
Dunkelheit kommt in dem Film aber nicht nur auf einer symbolischen Ebene, sondern auch aus einem ganz praktischen Grund oft vor: EIN HELLES FUNKELN spielt um die Weihnachtszeit in Oslo, der Hauptstadt von Norwegen. Im Dezember gibt es dort nur wenige Stunden Tageslicht, um die sechs Stunden. Am kürzesten Tag des Jahres ist der Sonnenaufgang um kurz nach 9:00, der Sonnenuntergang um kurz nach 15:00. Das erklärt, wieso Ronja oft allein in der Dunkelheit unterwegs ist, z.B. beim Einkaufen oder am Schulweg.

Ein helles Funkeln – das Spiel mit Licht

EIN HELLES FUNKELN nimmt seinen Titel auch auf der Ebene der filmischen Gestaltung auf.

Sieh dir die folgenden Fotogramme an.

- Welche Farbigkeit herrscht auf den vier Bildern vor? Sind die Bilder hell oder dunkel?
- Welche Stimmung vermitteln die Bilder?



Die beiden Fotogramme in der oberen Reihe zeigen Innenräume, die ziemlich dunkel sind, aber in denen verschiedene Lichtquellen zu sehen sind. Das Licht ist warm und die Lampen, Kerzen und Lichterketten schaffen eine behagliche Atmosphäre. Im rechten oberen Bild funkelt sogar ein heller Stern über dem Esstisch. Ronja sitzt hier bei ihrem Nachbarn, Herrn Aronsson, der sie zu einer Jause hereingebeten hat. Es ist kein Zufall, dass dieser leuchtende Stern (eigentlich eine Weihnachtsdekoration) genau hier, in einer der Schlüsselszenen des Films zu sehen ist. Mehr dazu weiter unten.

Auch im Bild links in der unteren Reihe vermitteln die warmen Farbtöne ein Gefühl von Behaglichkeit. Ronja wird hier von ihrem Papa liebevoll ins Bett gebracht, die beiden

reden darüber, eine Hütte im Wald zu mieten. Trotz seiner Alkoholkrankheit liebt der Vater seine Töchter und diese Momente der Geborgenheit spürt Ronja – obwohl das Mädchen zunehmend an den Versprechen ihres Papas zu zweifeln beginnt. Im Fotogramm rechts davon ist eben jene Hütte zu sehen, von der Ronja träumt. Dunkles Blau dominiert dieses Bild, im Gegensatz zu den warmen Farbtönen der anderen Bilder. Durch den Farbwechsel erkennen wir, dass wir uns nun in Ronjas Wunschvorstellung und nicht in der Wirklichkeit befinden. Ein helles funkelndes Licht aus dem Inneren der Hütte ist aber auch in dieser Darstellung zu erkennen.

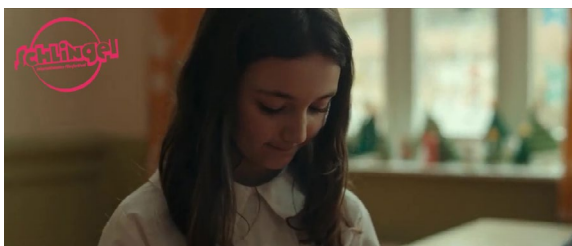
Licht bzw. eine bestimmte Farbigkeit können in einem Film Gefühle vermitteln und Stimmungen erzeugen. Bei einem Film überlegt sich die Regisseurin oder der Regisseur die Gestaltung der filmischen Elemente sehr genau. Nichts ist zufällig, sondern alles vorab durchdacht und bewusst komponiert, um eine bestimmte Wirkung beim Publikum zu erzeugen. Bei EIN HELLES FUNKELN spiegelt die Regisseurin Ida Sagmo Tvedte in der Farbigkeit der Bilder und im Einsatz von Licht den Inhalt der Geschichte wider. Diese sorgfältige Übersetzung des Themas auf die Bildebene ist einer der Gründe, die diesen Film so eindringlich und berührend machen. Ein weiterer Grund ist die Kameraperspektive.

Eine Geschichte aus Ronjas Blickwinkel

Ronja ist die Hauptfigur der Geschichte und der Film erzählt uns die Handlung aus ihrem Blickwinkel. Eine wichtige Rolle spielt hier die Kameraperspektive, die Ronjas Wahrnehmungen und Gefühle einfängt.

Sieh dir die Fotogramme auf der nächsten Seite an.

- Was passiert in dieser kurzen Szene?
- Warum können wir ohne Worte erkennen, wie es Ronja geht?



Ronja steht in ihrer Klasse, wo sich die Schüler:innen auf das Luciafest vorbereiten. Das Luciafest wird jedes Jahr am 13. Dezember gefeiert und ist ein Lichterfest, das in skandinavischen Ländern verbreitet ist. Das Fest steht für Hoffnung und Licht in der dunkelsten Zeit des Jahres (auch hier wird das Motiv von Licht und Dunkelheit aufgegriffen). Im ersten Bild sehen wir Ronja, die vorsichtig über ihr weißes Kleid streift, das Herr Aronsson für sie gebügelt hat. Dann blickt sie in die Klasse, ihr Gesicht ist dabei in Großaufnahme zu sehen. Im nächsten Bild sehen wir das Mädchen im Klassenraum stehen. Sie steht alleine in der Bildmitte und beobachtet ihre Klassenkolleg:innen, die alle ihre Eltern oder ein anderes Kind bei sich haben. Dann nimmt die Kamera Ronjas direkten Blickwinkel ein: Das Mädchen schaut zu ihrem Freund Musse, der von seinem Vater liebevoll umarmt wird. Im letzten Fotogramm sehen wir wieder Ronjas Gesicht, sie blickt traurig zu Boden.

Ganz ohne Worte, nur mit Blicken erzählt die Kamera, dass sich Ronja traurig und einsam fühlt. Sie ist die einzige in der Klasse, die alleine ist. In den Großaufnahmen (Ronjas Gesicht ist groß im Bild) können wir als Zuschauer:innen die Gefühle der Hauptfigur aus ihrem Gesicht ablesen. Der Wechsel auf ihre Perspektive zeigt uns anschließend, was Ronja sieht (Musse und seinen Papa). Auch das Bild, in dem sie klein und alleine in der Klasse steht, vermittelt ihre Einsamkeit, rein durch die Bildkomposition.

- Könnt ihr euch daran erinnern, dass man im Film sehr oft Ronjas Gesicht in Großaufnahme sieht?

Ronjas viele Blicke auf Menschen (besonders auf ihren Papa) ziehen sich durch den gesamten Film. Wir erfahren, was sie sieht und beschäftigt, und bekommen einen guten Einblick in ihre Gefühle. Auch ohne Worte und Dialoge wird klar, worum es geht. Ronja sieht alles ganz genau, kann ihre Lebensumstände aber nicht in Worte fassen – schließlich ist sie ja ein 10-jähriges Kind!

Ronja merkt an vielen Dingen des Alltags, wie sehr ihr ein verantwortungsvoller Elternteil bzw. eine erwachsene Bezugsperson fehlt. Wofür das Mädchen allerdings schon Worte findet, sind ihre Träume, in die sie sich gemeinsam mit Melissa flüchtet. Die Schwestern träumen von einer Hütte im Wald, in der sie Weihnachten verbringen (siehe das dunkelblaue Fotogramm oben). Diese Wunschträume hören wir im Film in einem sogenannten Voiceover. Ronjas Stimme erzählt aus dem Off und kommentiert die Bilder, die wir sehen. Ganz zu Beginn des Films sagt das Mädchen einleitende Worte über ihr Leben:

„Es waren einmal zwei Mädchen und ein Papa. Das waren wir und es war schön.“

Kommentare in Form eines Voiceovers sind ein weiteres filmisches Mittel, um einen Einblick in die Gefühle und Gedanken der Hauptfigur zu geben.

„Hiermit beende ich unsere Zusammenarbeit.“ – Ronja zieht Konsequenzen

Dieser Satz ist einer der Schlüsselsätze des Films, der in zwei Szenen vorkommt. Erwinnere dich an die zwei Szenen.

- **Ronja sagt diesen Satz zu ihrem Vater. Was meint sie damit?**
- **Von wem hat Ronja diesen Satz zuvor gehört?**

In der ersten Hälfte des Films ist es vor allem die Kamera, die uns Ronjas Geschichte erzählt. Ihre Stimme aus dem Voiceover gibt zudem Einblick in ihre Tagträume, in die sich das Mädchen aus Selbstschutz flüchtet. Mit der Zeit erkennt Ronja aber, dass sie nicht mehr so leben möchte wie bisher und sich etwas ändern muss. Ein bemerkenswerter und unglaublich mutiger Schritt für eine 10-Jährige – denn in diesem Alter ist es die Verantwortung der Eltern, dafür zu sorgen, dass es ihren Kindern gut geht. Aber bei Ronja ist es nicht so. Herr Aronsson, der Nachbar der Familie, schaut nicht weg, sondern spricht den Vater auf sein Problem an. Anfangs lügt Ronja noch, um dessen Alkoholkrankheit zu verbergen, doch dann fasst das Mädchen Vertrauen zu dem alten, gutmütigen Mann. Sie fragt ihn, was man tun kann, wenn man möchte, dass sich jemand ändert. Herr Aronsson antwortet, dass es Menschen im Allgemeinen schwer fällt sich zu ändern und man sich dann selbst helfen muss. In der Szene am Esstisch,

über dem der Stern leuchtet (siehe zweites Fotogramm ganz oben) erklärt der frühere Buchhalter, wie er in Arbeitsbeziehungen gehandelt hat, in denen sich der Kunde oder die Kundin nicht an die Abmachungen gehalten haben:

„Hiermit beende ich unsere Zusammenarbeit.“

Dieser Satz von Herrn Aronsson verändert Ronjas Leben. Das Mädchen findet ihre Stimme und nützt sie. Der helle Stern über dem Esstisch in dieser Szene nimmt die entscheidende Erkenntnis der Hauptfigur bereits symbolisch vorweg.

Ronja sagt den Satz schließlich zu ihrem Vater. Die Mutter einer Mitschülerin kündigt (berechtigterweise) an, das Jugendamt zu verständigen. Doch Ronjas Vater ist zu betrunken, um den Ernst der Lage zu erkennen – nämlich, dass er die Obsorge für seine Töchter verlieren und die Familie getrennt wird. Da reicht es Ronja: Mit diesem Satz erklärt sie ihrem Papa, dass sie so nicht mehr zusammenleben möchte. Der Film lässt offen, wie es mit Ronja und Melissa weitergeht, aber er zeigt, dass Veränderung möglich ist. EIN HELLES FUNKELN hat also kein Happy End in dem Sinne, dass „alles wieder gut wird“ – aber es gibt einen Hoffnungsschimmer.

Ein Blick auf Kinderrechte in EIN HELLES FUNKELN Im Rahmen der UNICEF-Filmpatenschaft

Der Film aus Norwegen thematisiert eine Vielzahl von Kinderrechten und zeigt auf berührende und schonungslos ehrliche Weise, was es bedeutet, wenn Eltern nicht für ihre Kinder sorgen können.

Ronja liebt die lustige und liebevolle Art ihres Vaters. Dennoch kann er aufgrund seiner Arbeitslosigkeit und Alkoholabhängigkeit nicht gut für die beiden Schwestern sorgen. Obwohl Kinder das Recht haben, in Lebensverhältnissen aufzuwachsen, in denen sie sich bestmöglich entwickeln können, mangelt es Ronja und ihrer Schwester sogar an Grundbedürfnissen wie gesundem Essen und einem sicheren Zuhause. Der Film zeichnet ein Spannungsfeld: Was ist für die Geschwister in diesem schwierigen Umfeld das Beste? Einerseits haben sie ein Recht auf die Einheit ihrer Familie, wollen diese wahren und um jeden Preis vermeiden, dass die Familie Probleme mit dem Jugendamt bekommt. Andererseits erleben Ronja und ihre Schwester, unter anderem auch mit der Unterstützung ihres Nachbarn, wie wichtig es ist, dass sie ihrem Vater endlich ihre Meinung sagen und Grenzen aufzeigen, um ihren eigenen Weg gehen zu können.

Mögliche Aufgabenstellungen für eine Diskussion in der Klasse:

- **Sieh dir, z.B. mit Hilfe der UNICEF Kinderrechte-Fibel, die Kinderrechte UN-Kinderrechtskonvention an. Welche Kinderrechte werden in dem Film thematisiert?**

- Spannungsfeld „Einheit der Familie“: Der Film thematisiert die Einheit der Familie (Art. 9), das Wohl des Kindes (Art. 3) sowie viele andere Rechte (z.B. Art 24, Art. 27). Diskutiert gemeinsam: Warum kann Ronjas Vater nicht für die beiden sorgen? Was brauchen die Schwestern, damit es ihnen gut geht und ihre Rechte gewahrt werden?
- Recht auf Bildung (Art. 28, Art. 29) und Freizeit (Art. 31): Im Film fängt Ronja an zu arbeiten. Diskutiert gemeinsam in der Klasse: Warum dürfen Kinder nicht arbeiten? Inwiefern ist das Recht auf gute Bildung und Freizeit wichtig?
- Optional: Besprecht in der Klasse, warum es manchmal richtig sein kann, wenn dritte Parteien außerhalb der Eltern einbezogen werden.

Kostenlose UNICEF Begleitmaterialien zum Bestellen oder als Download:

- UNICEF Kinderrechte-Fibeln und Kinderrechte-Poster:
<https://unicef.at/informieren/kinderrechte/kinderrechtmaterial/>

Hinweis zur Nachbesprechung für Lehrer:innen:

Der Film thematisiert sensible Themen wie Alkoholabhängigkeit und Vernachlässigung von Kindern. Gespräche, die Sie mit Ihren Schüler:innen in diesem Kontext führen, müssen mit Rücksichtnahme auf die Vorgeschichten und Erfahrungen der Kinder gehandhabt werden. Machen Sie das Klassenzimmer zu einem sicheren Ort, an dem die Kinder ihre Gedanken und Erfahrungen teilen können. Auf den Seiten 18 – 21 dieses UNICEF Guides zum Thema Gewalt finden Sie einige hilfreiche Tipps für den Umgang mit sensiblen Themen im Unterricht, die sich auch im Zusammenhang mit dem Thema Sucht anwenden lassen: UNICEF-WLL-Sicheres_Lernen-Aktivitätenpaket.pdf

Wir empfehlen zudem, folgende wichtige Kontakte und Anlaufstellen (Übersicht auf S.9) für Betroffene mit den Kindern zu teilen.

Wichtige Kontakte und Anlaufstellen für Betroffene:

Rat auf Draht: Anonyme Beratung für Kinder und Jugendliche jederzeit – anonym – kostenlos: www.rataufdraht.at

- **Telefonische Hilfe für Kinder und Jugendliche:**
147 ohne Vorwahl
- **Onlineberatung per E-Mail oder Chat:**
<https://www.rataufdraht.at/chatberatung>
- **Kostenlose Elternberatung auf der Rat auf Draht Elternseite:**
<https://elternseite.at/de/home>

Verein Dialog:

Spezielle Beratung für Kinder aus suchtbelasteten Familien:
<https://www.dialog-on.at/familie>

- **Hotline von Montag bis Freitag: 01 205 552 500 oder Onlineberatung**
- **Gruppenangebot "Kleiner Leuchtturm" für Kinder aus suchtbelasteten Familien zwischen 7 und 12 Jahren**

Österreichische Kinderschutzzentren:

Anlaufstelle für Schutz und Sicherheit der Kinder: www.oe-kinderschutzzentren.at/zentren/zentren-vor-ort

Kinder- und Jugendanwaltschaften:

(Rechtliche) Auskünfte zu Themen wie Jugendschutz, Obsorge, Gewalt an Kindern usw.:
<https://www.kija.at/>

Vertrauens- oder Beratungslehrer:in an der eigenen Schule